

Vertrag über Trinkwasser in trockenen Tüchern

Versorgung Die NOW kümmert sich ab April um die technischen Belange des Wassernetzes der Schmerachgruppe.

Ilshofen. Zuerst kramte Bürgermeister Martin Blessing die schönste Karaffe im Bürgermeisteramt hervor. Dann füllte er sie mit dem für den Anlass passenden Getränk – mit frischem Leitungswasser. Und dann stieß die versammelte Gesellschaft beherzt damit an und besiegelte die erweiterte Zusammenarbeit von Schmerachgruppe und NOW (Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg). Der Vertrag wurde am Montag im Ilshofener Rathaus unterzeichnet.

Für die Bürger ändert sich nichts. Das Wasser, das in den drei Verbandsgemeinden Ilshofen, Kirchberg und Vellberg aus der Leitung kommt, ist schon lange NWO-Wasser. Die Ortsnetze verbleiben bei den drei Kommunen, erläuterte Verbandsrechner Martin Ott. Die neue Zusammen-



FOTO: UTE SCHÄFER

Stoßen auf die Kooperation von Schmerachgruppe und NOW an (von links): Monika Hirschner (Vize-Bürgermeisterin Vellberg), Stefan Ohr (Bürgermeister Kirchberg), Marcus Bühler (NOW), Wolfgang Mros (Schmerachgruppe), Martin Frank (NOW), Martin Ott (Schmerachgruppe), Dr. Jochen Damm (NOW) und Martin Blessing (Bürgermeister Ilshofen).

Foto: Ute Schäfer

arbeit zwischen der Schmerachgruppe und der NOW bezieht sich nur auf die technischen Belange des Wassernetzes zwischen der Hauptleitung und den jeweiligen Ortsnetzen. Die Schmerachgruppe bleibt Eigentümer sämtlicher Versorgungsanlagen und entscheidet über ihre Investitionen selbst. „Im Durchschnitt benötigen die drei Mitgliedsgemeinden fast zwei Millionen Liter am Tag“, sagte Verbandsvorsitzender Martin Blessing.

Die „technische Betriebsführung“, um die es bei der Zusammenarbeit geht, werde immer anspruchsvoller, erläuterte NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm. Per Tablet konnten die Verbandsmitglieder zum Beispiel in Echtzeit sehen, wie viel Wasser in ihren Gemeinden gerade verbraucht wird und wie gut der

Wasserturm Ilshofen gefüllt ist. Ändert sich der Wasserstand schneller als gewöhnlich, wird die NOW-Leitstelle aufmerksam und alarmiert das Personal vor Ort, erklärt NOW-Abteilungsleiter Marcus Bühler.

Überwacht werden künftig alle technischen Anlagen der Schmerachgruppe, also etwa 70 Kilometer Leitungsnetz, neun Hochbehälter und der Wasserturm in Ilshofen. Bisher wurden sie vom einzigen Wasserwärter der Schmerachgruppe betreut, von Wolfgang Mros. Er wird weiterhin bei der Schmerachgruppe bleiben, doch künftig unterstützt von NOW-Wassermeister Martin Frank.

Die NOW betreut mit ihrer Fernüberwachung rund um die Uhr 28 Kunden.

Ute Schäfer

Stichwort